

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Band: 2 (1789)
Heft: 14

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewiß, es wird ihm Jedermanns Verbeugungen machen; denn Kleider machen Leute, sagt ein feiner Schriftsteller unter den Menschen. Der arme Garikar stand da, wie der Butter an der Sonne, er wußte nicht, was er hierauf sagen sollte. Das Reichsgericht der Thiere erkannte zu Recht, daß die Menschen von der von den Gänsen wider sie gestellten Klage losgesprochen, und die Gänse in alle Unkosten verfällt seyn sollen. Zu welchem Ende den Fuchs Keinecke berechtigt seyn solle zur Schadloshaltung seiner gehaltenen Mühe die im Deposito sitzenden Gänse aufzufressen; für die Gerichtssporteln aber hätte gesammte Gänsschaft 40 wohlgemästete Gänse zum Reichsgericht einzusenden. — Hr. Garikar appellirte zwar an Råth und Thiere, aber man wies ihn ab, denn Fuchs Keineck hatte die Gänse schon aufgefressen, folglich ließ sich nichts Neues ins Rechten bringen.

Nachrichten.

Den Freunden wahrer Frömmigkeit dienet zur Nachricht, daß ich wieder mit den schon gemeldten Gebethbüchern reichlich versehen bin. Das Stück kostet 30 Kr. ich bitte um gefälligen Zuspruch. Arme Dienstbothen, oder andere, die sich das Werkgen nicht leicht anschaffen können, erhalten es gratis, wenn sie mir versprechen, alle Sonn und Feyertag mit Andacht darin zu bethen. Obgleich meine Lage mir nicht erlaubt, alle Tage in der Kirche zu erscheinen, so ist doch mein Wunsch und Wille, daß viel und oft gebethet werde.

Une jeune personne Fribourgeoise du sexe souhaiteroit trouver condition en cette ville, dans une bonne maison, comme femme de chambre, & où elle pourroit être assurée dy de meurer long temps. Elle est d'une conduite irréprochable, & ses attestations d'éclaireront sa fidelité.

Johann Michael Schmit von Lausanne wird sich auf künftigen Montag die ganze Woche durch mit seiner Waare bey Herrn Jungrath Grim Burgermeister aufhalten. Er handelt mit acht englischem Erdgeschirr oder Fayance, sowohl in Thee als Kaffee Servis, auch für ganze Taffeln, glatte, fassionirte, mit gemaltem Bort ic. Und dies alles in einem Preis, daß man es von den englischen Fabriken nicht wohlfeiler beziehen kann. Er empsiehl sich um geneigten Zuspruch.

Die schon bekannten Zinngießer befinden sich wieder bey Mstr. Grix, und erbiethen ihre Dienste in aller Gattung Gugarbeiten.

Es wird zum Kauf angeboten, Geschichte des siebenjährigen Kriegs in Deutschland von G. F. Tempelhof mit Charten. 3 Thl.

Bey Anton Röteli Schneider im Riedholz ist Turbenasche zu haben, um billigen Preis.

Promotion.

Auf die ledig gewordene Pfarren Wolfswyl ist dahin ernamset worden Herr Urs Joseph Keller gewestter Pfarherr zu Holderbank.

Verstorbene seit dem 1ten März.

Joseph Fluri von Belscherrohr.

Benedikt Koster von Halten.

Urs Kieffer Burger.

Maria Kieffer von Ziberist.

Frau Landschr. Maria Gertrud Bruner gebohr. Bogels.

Anna Maria Kieffer gebohrne Wirz Burgerin.

Barbara Hediger von Trimpach.

Hr. Martin Aerni von Reiningen im Eltsaß.

Frau Maria Margaritha Josepha Dürholz gebohr. Buri.

Anna Maria Müller geborne Kasmehl.